



zum 1. Oktober, 12 Angestellte des Direktoriums gekündigt zum 1. Oktober, 17 Polizeibeamte gekündigt zum 1. August, 37 Justizbeamte zum 1. Oktober, 3 Landräte, 2 Kreisärzte, 3 Kreisärztinnen und 20 Amtsvorsteher freilos entlassen. Bei 35 Forstbeamten wurde Kündigung verfügt, 5 Staatsräte, Bürgermeister Brindlingen und der Direktor des Remer Landestheaters Halbers freilos entlassen, 110 reichsdeutsche Lehrer und Beamte mit dem 1. Juli endgültig entlassen. Ferner ist eine weitere Liste mit Entlassungen von Lehrern und Staatsbeamten bereits vorbereitet (etwa 60 an der Zahl), ebenso eine Liste über Entlassungen von 50 städtischen Beamten und Angestellten. Außerdem ist auf Grund von Verfügungen des Landespräsidenten Reichs-Pressvertretern gegenüber mit zahlreichen weiteren Entlassungen zu rechnen.

## Wegen eines „Heil-Hitler“-Rufes erschossen

Mord an einem Nationalsozialisten in Graz — Marzisten gestehen Sprengstoffanschläge

Wien, 22. Juli.  
Am 15. Juli hat, wie erst jetzt bekannt wird, der schrankenlose Terror gewisser „vaterländischer“ Exekutivorgane in Oesterreich ein neues Todesopfer gefordert. An diesem Tage sah in einem Grazer Kaffeehaus der 23jährige Nationalsozialist Hofner und tief einmal, für alle Anwesenden gut hörbar, „Heil Hitler!“ Kurz darauf begab sich der Kriminalbeamte Fürbach zu ihm; wenige Minuten später hörte man einen Schuß. Während sich Fürbach eilig entfernte, sahen einige Gäste nach und fanden Hofner in schwer verletztem Zustande bewußtlos auf.

Im Krankenhaus, wohin Hofner gebracht wurde, kam er nochmals zu Bewußtsein und erklärte vor Zeugen, daß ihn Fürbach ohne viel Worte einfach niedergeschossen habe. Kurz darauf verschied Hofner mit dem Rufe: „Heil Hitler!“ Fürbach blieb unbehelligt, da er seiner vorgesetzten Behörde einzuverleihen mußte, daß Hofner einen „Selbstmord“ begangen hätte.

In der Bevölkerung hat diese neueste Bluttat des Dollfuß-Systems ungeheure Empörung ausgelöst.

### Marzistisches Geständnis

Zum ersten Male muß nunmehr auch amtlich eingestanden werden, daß die Sprengstoffanschläge auf Eisenbahnanlagen in Oesterreich nicht von den Nationalsozialisten, die man unschuldigsterweise nicht nur einsperrt, sondern auch mit Gewalt zur Schadensgutmachung heranzieht, sondern von den Marzisten ausgehen. Die diesbezügliche amtliche Mitteilung hat folgenden Wortlaut:

„Am Samstag gegen 5.00 Uhr hielt ein Polizeioberwachmann auf seinem Kontrollgang im 10. Wiener Gemeindebezirk zwei Männer an, die ihm verdächtig schienen. Die beiden ergriffen die Flucht, und einer von ihnen gab auf den sie verfolgenden Wachmann drei Schüsse ab, von denen zwei trafen. Der Polizeioberwachmann erlitt eine lebensgefährliche Schußverletzung. Die beiden Flüchtenden wurden von Passanten verfolgt und konnten festgenommen werden.“

Bei ihrer Vernehmung gaben die beiden Festgenommenen, die sozialdemokratische Parteimitglieder und Mitglieder des aufgelösten Republikanischen Schutzbundes sind, an, daß sie in den Morgenstunden an den Gleisen der Donau-Ufer-Bahn nebst den Lagerhäusern der Gemeinde Wien eine Sprengung vorgenommen hätten und aus Oesterreich flüchten wollten. Die festgestellte Tat, ist tatsächlich an den Bahnanlagen diese Explosion erfolgt. 15 Fensterheben einer nahegelegenen Fabrik wurden außerdem durch den Luftdruck zertrümmert. Die Anzeige an das Standgericht wurde erstattet.“

## Wahrheitssperre für das Saargebiet

Zeitungskrieg des Herrn Knox für den Emigranten Nacht

Saarbrücken, 22. Juli.  
Der empfindende, unter dem Titel „Hausfuchung“ erfolgte Einbruch in der Landesleitung der Deutschen Front, der, wie seine völlige Ergebnislosigkeit erwiesen hat, nichts als eine Schilane der asyrische Pflicht zur Neutralität ganz vergessenden Regierungskommission war, scheint dieser nur den Vorwand zu neuen Taktiken gegen das deutsche Saarvolk zu liefern. Anders kann man das Verbot der deutschen Saargebietungen, das nunmehr auf insgesamt 25 Blätter ausgedehnt wurde, nicht verstehen. Bei den letzten fünf Blättern hat sich die Regierungskommission nicht einmal mehr die Mühe gegeben, das Verbot zu begründen. Es ist aber von vornherein anzunehmen, daß damit dem Emigranten Nacht, dem das gesamte Saarvolk in geschlossener, aber auch disziplinierter Weise seine Verachtung ausgedrückt hat, für seine Blamage eine Genugtuung angedeutet werden soll.

## Kurze Auslandsnachrichten

1k. Berlin, 22. Juli.

Der britische Luftfahrtminister Lord C. B. B. hat die Auflösung der britischen Zivilluftfahrt von seinem Ministerium abgelehnt.

Zur Entpolitisierung des spanischen Heeres hat der Kriegsminister angeordnet, daß es aktiven Militärpersonen und pensionierten Offizieren nicht gestattet ist, politischen Verbänden oder Gewerkschaften anzugehören, politische Zeitungen zu abonnieren oder für solche Aufsätze zu schreiben.

Der Rektor der staatlichen deutschen Volkshochschule Paul Zandvoort ist ungewarnt von einer untergeordneten Stelle nach einem rein polnischen Vor in Konigsbrunn verlegt worden. Die 800 deutsche Kinder zählende Schule in Bromberg ist, was auch von polnischen Kreisen nicht verhanden wird, polnischer Leitung unterstellt worden.

## Nationalsozialistische Jugend wirkt für Deutschland in Polen

Warschau, 22. Juli.

Eine nationalsozialistische Jugendgruppe, die unter Führung des Hauptamtswalters Dr. Kögler steht, und eine Reihe durch Polen unternimmt, ist in Warschau eingetroffen, nachdem sie die Karpaten und das polnische Hochwassergebiet besucht hat. Die Warschauer Ortsgruppe der NSDAP veranstaltete für die Gäste aus dem Reich am Sonnabendabend ein gefälliges Beisammensein, an dem auch Mitglieder der deutschen Gesandtschaft und Vertreter des Warschauer Deutschtums teilnahmen.

Die nationalsozialistische Jugendgruppe ist seit dem 1. Juli unterwegs und wird von Warschau nach Wilna fahren. Es ist dies der erste Besuch, der zu einer unmittelbaren Fühlungnahme der deutschen mit der polnischen Jugend führen soll. Der deutschen Hitlerjugend ist von den polnischen Behörden und der Bevölkerung größtes Entgegenkommen gezeigt worden.

## Keine vorläufigen Anträge

um Verleihung des Ehrenkreuzes

Berlin, 22. Juli.

Trotz der amtlichen Bekanntmachung, daß zur Entgegennahme der Anträge auf Verleihung des Ehrenkreuzes für die Teilnehmer am Weltkrieg ausschließlich die Ortspolizeibehörden zuständig sind und der Tag, von dem ab die vorgeschriebenen Vordrucke zur Stellung des Antrages bereitgehalten werden, in den einzelnen Gemeinden zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden wird, gehen dem Reichsministerium des Innern täglich ungezählte Verleihungsanträge zu. Es wird daher nochmals amtlich darauf hingewiesen, daß diese Anträge völlig zwecklos sind und unerledigt bleiben müssen. Jeder spare sich also diese Mühe und Portoausgabe und warte mit Geduld die weiteren öffentlichen Mitteilungen ab. Es ist dafür gesorgt, daß sich das Verleihungsverfahren so rasch wie möglich abwickeln wird.

## Württemberg

### Wer braucht Kredite für den Kleinwohnungsbau?

Stuttgart, 22. Juli. Durch die erfolgreichen Maßnahmen der Reichsregierung auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung und der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, sowie die von der Reichsregierung getroffenen Sanierungsmassnahmen für die Invalidenversicherung ist die Landesversicherungsanstalt jetzt wieder in den Stand gesetzt worden, Darlehen zur Förderung des Kleinwohnungsbaus in beschränktem Umfang an ihre Versicherten abzugeben. Bei der Vergebung der Mittel werden ergebnisreiche Kinderreiche, Schwerkrankenbeschädigte, verdiente Kämpfer der NSDAP, und der Wehrverbände, sowie inberulokranke Versicherte bevorzugt. Das Gleiche gilt für Gesuche von gemeinnützigen Bauvereinigungen, die Wohnungen für solche Volksgenossen zu erstellen beabsichtigen. Die bereitgestellten Mittel werden nur zur Erstellung von Eigenheimen, insbesondere Ein- und Zweifamilienhäusern, von Kleinwohnungen in Mietshäusern von gemeinnützigen Bauvereinigungen und in besonderen Ausnahmefällen auch zu Um- und Erweiterungsarbeiten als Kautelararbeiten mit einer Tilgungsdauer von längstens 35 Jahren zu einem besonders ermäßigten Zinssatz von 4,5 Prozent abgegeben.

Gesuche von Einzel-Versicherten sind durch Vermittlung der Bürgermeisterämter bei der Landesversicherungsanstalt nach den von dieser zu bezeichnenden Vordrucken einzureichen. Gemeinnützige Bauvereinigungen haben ihre Gesuche unmittelbar an die Landesversicherungsanstalt vorzulegen.

### Landesversicherungsanstalt senkt ihren Zinssatz

Stuttgart, 22. Juli. Die Landesversicherungsanstalt Württemberg hat, um die Bestrebungen der Reichsregierung auf dem Gebiet der Zinsenkung und der Arbeitsbeschaffung zu unterstützen, den Zinssatz für die seit 1. Januar 1934 zu 5 Prozent ausgesetzten Darlehen mit Wirkung vom 1. August 1934 an auf 4,5 Prozent herabgesetzt.

## Diebstahl von Straßenbowlampen verursacht tödlichen Unfall

Schweres Motorradunfall bei Böblingen  
Böblingen, 22. Juli. In den Morgenstunden des Sonntag vormittag ereignete sich auf der Staatsstraße Tübingen-Höfgerlingen in der Nähe der staatlichen Domäne Schaichhof ein folgenschweres Motorradunfall. Zwei verheiratete Männer aus Böblingen bzw. Sindelfingen befanden sich mit einem Motorrad auf der Rückfahrt von der Hochzeit eines Betriebskameraden in Dettenhausen. Rasse der Unglücksstelle wurden nun seit einiger Zeit Straßenbauarbeiten vorgenommen, die bisher auch jeweils in den Nachtstunden durch die erforderliche Beleuchtung

gekennzeichnet waren. Leider hat es sich aber schon verschiedentlich gezeigt, daß die Straße passierende Fußgänger die zur Beleuchtung der Baustelle erforderlichen Lampen kurzerhand entwendeten und somit die unerlässliche Warnung illusorisch machten. Einer derart rachsüchtigen Gemeinheit scheinen die erwähnten Motorradfahrer zum Opfer gefallen zu sein. Sie bemerkten in der Dunkelheit die Baustelle zu spät und als sie nun plötzlich vor einem linksseitig befindlichen Steinhaufen ihre Geschwindigkeit verringern wollten, war es bereits zu spät. Das Motorrad überstülpte sich, beide Fahrer unter sich begraben. Sie wurden bald darauf von einem ebenfalls aus Dettenhausen kommenden Auto bewußtlos aufgefunden und ins Krankenhaus nach Böblingen verbracht. Während der eine, der verheiratete Flächner Alois Koller von Böblingen, Vater von vier kleinen Kindern, bereits auf dem Weg ins Krankenhaus verstarb, liegt der Beifahrer noch immer ohne Bewußtsein im Bezirkskrankenhaus Böblingen.

## Verbilligte Sonntagsrückfahrkarten nach Heilbronn

Heilbronn, 22. Juli. Das 33. Allgemeine Niedersächsisches Schwäbischen Sängerbundes wird in seinen Ausmaßen ein richtiges großes Landesfest werden. Es ist selbstverständlich, daß die Einwohnerschaft der Landeshauptstadt an diesem fest regsten Anteil nimmt und daß infolgedessen in den Tagen vom 27.—30. Juli eine Massenwanderung von Groß-Stuttgart nach Heilbronn einsehen wird. Die Reichsbahn hat daher für das Sängerkontingent verbilligte Sonntagsrückfahrkarten auf allen württ. Bahnhöfen und den angrenzenden badischen Gebieten aufgelegt, deren Benützung sich zum Besuch des Festes besonders empfiehlt.

## Sprung aus fahrendem Zug

Ebersbach a. F., 22. Juli. Ein diesiger Metzgermeister, der mit seinem Sohn mit der Bahn nach Stuttgart fahren wollte, wurde plötzlich dadurch überrascht, daß sein Sohn aus bisher unbekanntem Grund unterhalb der Reichsbahner Ueberführung aus dem fahrenden Zug sprang. Geschehen ist dem jungen Mann glücklicherweise nichts. Er stand auf und ging an den Brücken des nahegelegenen Bahnhofs, an dem er die vom Sturz beschmutzten Kleider reinigte.

St. Gallen, 22. Juli. Brandstiftung. Im Hause des Invalidenrentners Georg Müller im unteren Teil bei St. Gallen (Münchingen) brach Feuer aus, dem das größtenteils aus Holz gebaute Wohnhaus und der angebauter Stadel zum Opfer fielen. Der Besitzer wurde unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

Wietingheim, 22. Juli. (Keine Verjährung des Pferdemarktes) Der Wietingheimer Pferdemarkt, verbunden mit Gewerbeausstellung und einem Reitturnier der Reiterstandarte „Alte Württemberg“ findet nach der Verlegung des Reichspartietags am 3. bis 10. September nunmehr endgültig am 1., 2. und 3. September statt.

## Graf Zeppelin' auf der vierten Südamerikafahrt

Friedrichshafen, 22. Juli.  
Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Sonnabend um 22.10 Uhr zu seiner vierten Südamerikafahrt unter Kapitän Lehmann glatt gestartet. An Bord befanden sich 23 Passagiere, 175 Kilogramm Post und 173 Kilogramm Fracht. Obersteuermann Marx feiert auf dieser Fahrt, und zwar am 26. Juli, sein 35jähriges Jubiläum als Angestellter beim Luftschiffbau.

## Der erste Neubau in Dettenhausen fertiggestellt

Mühlacker, 22. Juli. Die Wiederaufbauarbeiten in Dettenhausen sind soweit vorgeschritten, daß das Anwesen des Brandgeschädigten, Emil Weeber, zum Bezug fertiggestellt werden konnte. Die Arbeitsgemeinschaft der Eigentümer von Forstheim hat dieses Haus für die Dauer von 8 Tagen mit Mustermodellen ausgestattet, so daß ein vollkommener Eindruck, wie die Wiederaufbaukommission sich die Ausgestaltung der Bauereigentümer von Dettenhausen denkt, erreicht wird. Dieses Anwesen wird von Sonntag, 22. Juli, bis einschließlich Sonntag, 29. Juli, zur allgemeinen Besichtigung freigegeben.

## Schwäbische Chronik

In Bergshäfen (Ost. Württemberg) geriet der 60 Jahre alte Fuhrmann Rast unter seine Pferde und wurde ein größeres Stück weit geschleift, was seinen baldigen Tod zur Folge hatte.

Das Anwesen des Landwirts Georg Schneider in Reisenberg wurde am Samstag in Brand gefaßt, wodurch das Gebäude vollständig niederbrannte und ein zweites ebenfalls noch Feuer fing.

Im Ortsarrest in Conweiler (Ost. Württemberg) erhängte sich ein 72jähriger Mann, der wegen ständiger Verfehlungen angeklagt war.

Forstmeister Otto Rohmayer von Binzingen (Ost. Schwab. Gmünd) feierte seinen 97. Geburtstag.

Seite 3  
Siller  
Die der  
strahlende  
trotz aller  
Augen  
schmel auf.  
Kaff u. A.  
tauhende  
schleunig  
gebung, C  
Emminge  
harten R  
Ruh keh  
ten Jahr.  
Schneider  
Reisener  
geschm  
3. Reich  
gramm h  
Widberg  
die Stra  
melle für  
platz für  
in uniere  
gut belud  
Eine S  
der Schmer  
heute fäh  
die schon  
mahnd  
Stadtsfor  
die Worte  
mit dem G  
erkner St  
Gutrag w  
Schöpfers  
dab neben  
Verbindun  
abreißt, d  
Ber mi  
bei dieser  
Schultra  
Schultra  
der leiste  
recht l  
merle  
diese W  
ien, dann  
die sich  
dion wer  
Ferienze  
Glück hat,  
dürfen, tr  
nangen u  
Über ander  
ter bleibe  
Ferienwo  
len. Der V  
durch un  
ihrem Ja  
die Ferien  
tigung der  
pho  
Mit  
Das F  
rung und  
Das F  
fährlich je  
Veranstal  
larten  
stiger We  
St. Gallen  
Er la u  
jedem G  
gilt in ge  
in Lager  
teilform  
schlossene  
Genehm  
n a h m e  
sowie An  
und ahn  
Wer de  
daher die  
ohne die  
entstehen  
selbst zuz  
Deutsch  
Die RE  
deutschen  
deutscher  
Jungen u  
Vätlch un  
noldst an  
eine somm  
de h  
in  
Seele richt  
liches Juge  
enn, und



hinzukommen, befeht mit Schaulustigen.
Trotz der drückenden Hitze u. des Gedränges kam
der Zug flott seinem Ziel nahe, er erreichte buch-

Letzte Nachrichten
Das erste Denkmal der Bewegung
Feierliche Enthüllung in Bayreuth

Bayreuth, 22. Juli.
In Bayreuth fand am Samstag die
feierliche Enthüllung des ersten Denkmals
der nationalsozialistischen Bewegung statt.

Im Anschluß hieran nahm Staatsrat Dr.
Leh die Enthüllung des ersten Denkmals
der NS-Bewegung vor und hielt die Weihe-

Vertwegener Handstreich
Zivilist befreit Militärgefangenen

Neuport, 21. Juli.
Die gegenüber dem Neuportker Wollentrat-
servieriert im Hafen liegende Bundesarmee-
schiff Governor's Island war am Freitag der

Dieser Freund des Unbekannten arbeitete
mit zwei anderen Gefangenen am Südenbe
der kleinen Insel. Der Zivilist ging auf die

Sechs Tote, sechs Schwerverletzte bei einem
Gewitter
Heber der in der Nähe von Leninarod ge-
legenen früheren Jarentschesky-Peter-
hof ging ein ungewöhnlich schweres Gewit-

Merkl, Wieland und
Wieland tot

Der Tod der drei vermischten deutschen
Himalaja-Stürmer bestätigt

London, 22. Juli.
Nach einer Reuter-Redaktion aus Simla
(Britisch-Indien) bestätigt sich der Tod der
deutschen Bergsteiger Merkl, Wieland und

Aussichtstriebe Wagen der
Reichsbahn

München, 22. Juli.
Um den Wünschen des durch landschaftlich
besonders reizvolle Gegenden reisenden Publi-
kums entgegenzukommen, wird bei der Deut-

1000 Meilen langer Waldgürtel
zur Fiskalabwehr

188 Todesopfer der Hitzewelle in USA.
Neuport, 22. Juli.
Die Zahl der in den beiden letzten Tagen
der Hitzewelle zum Opfer gefallenen Person-

Um einer Wiederholung der augenblick-
lichen ungeheuerlichen Dürre vorzubeugen,
hat Roosevelt, wie Landwirtschafts-
minister Wallace bekanntgibt, ein riesi-

Ziehung der dritten Arbeitsbeschaffungs-
lotterie

In der Blumenschule begann am Samst-
agnachmittag die auf zwei Tage festgesetzte
Ziehung der dritten Geldlotterie für Arbeits-

Kurznachrichten aus dem Reich

Reichswehrminister v. Blomberg hat einen kurzen
Hilfswort angeregt, den er in der Offise verbringt.
Der neue deutsche Studentenführer A. Finkler
hat alle Hauptamts- und Amtsleiter der Deutschen

Die französische Polizei ist verständigt worden,
dass vier Gegner des früheren griechischen Mini-
sterpräsidenten Venizelos nach Frankreich ge-

In Tel-Aviv (Palästina) sind Unruhen
wegen des Anspruchs eines der Mitglieder des Zi-
onistenführers Arlosoroff ausgebrochen, die von
der Polizei unterdrückt wurden.

In Tokio wurden die Verhandlungen über
die handelsrechtlich-japanische Zusam-
menarbeit auf politischem, wirtschaftlichem
und militärischem Gebiet abgeschlossen.

Die amerikanisch-russischen Schül-
derverhandlungen in Moskau wurden
nach siebenmonatiger Dauer ergebnislos abge-

Der Reichspräsident hat Geheimrat Prof. Dr.
Schmidt-Gotha für seine Verdienste

Der Stellvertreter des Führers hat das rote
Kreuz zu einem notwendigen Bestandteil des
nationalsozialistischen Staates, die Beteiligung

Als erste bürgerliche Zeitung Scan-
dinaviens wurde wegen ihrer gehässig
deutsch-feindlichen Haltung die Stockholmer Zei-
tung „Dagens Nyheter“ im Reich für drei
Monate verboten.

Handel und Verkehr
Die neue Getreideordnung

Berlin, 22. Juli.
Um ein unbedingt unverzichtbares Arbeiten der
neuen, im Aufbau begriffenen Getreidewirt-

Die Wollkammereien von Roubaix und
Tourcoing in Nordfrankreich werden am kom-
menden Montag bis auf weiteres ihre Tore
schließen. 50.000 Arbeiter werden dadurch dro-

Stillelegung nordfranzösischer
Wollkammereien

Paris, 22. Juli.
Die Wollkammereien von Roubaix und
Tourcoing in Nordfrankreich werden am kom-
menden Montag bis auf weiteres ihre Tore

Die Hausaltrechnungen der Bezirksfürsorgebehörde für
1932 und des Jugendamts für 1933 liegen vom 24. Juli bis
6. August d. J. (je einschl.) beim Oberamt zur Einsichtnahme
auf.
Ragold, 20. Juli 1934.

Rechnungsprüfung
Die Hausaltrechnungen der Bezirksfürsorgebehörde für
1932 und des Jugendamts für 1933 liegen vom 24. Juli bis
6. August d. J. (je einschl.) beim Oberamt zur Einsichtnahme
auf.
Ragold, 20. Juli 1934.

Oberamt: Ragold, A.B.

Freiw. Feuerwehr Ragold
Morgen Dienstag,
abend 1/8 Uhr rück:
1. Komp.
1., 2. und 3. Zug
aus. 1727
Das Kommando.

Was weißt du von
deinen Vorfahren?
Das Ahnenbuchlein zu 60 S
Die Ahnentafel zu 12 S
will die Erleichterung
und Wegweiser dazu
sein.
Stets vorrätig bei
G. W. Jaiser

Land-
karten
des
Württembergischen
Staatsl. Landesamts.
Vorrätig in der
Buchhandlg. Jaiser - Ragold
Verzeichnisse kostenlos.



Die Mutter der Insel
von Charlotte von Wickede
Durch eine rätselhafte Naturkatastrophe
wird das an der holsteinischen Küste lie-
gende Gut Hartkamp vom eingestürzten
Festland abgelöst. Unter der Leitung der
schönen Cortina von Bolken bildet sich
hier ein kleines Gemeinwesen, und in
diesem eigenartigen Milieu entwickelt sich
eine zarte Liebesgeschichte, die Erfüllung
und Verzicht in sich schließt.
Als neuestes Ullsteinbuch für 1 Mark
zu haben bei:
Buchhandlung ZAISER
Nagold

Esfringen, den 22. Juli 1934

Todes-Anzeige
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Be-
kannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe
Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwester, Schwö-
gerin und Tante
1728
Maria Nikolaus
geb. Schmied
im Alter von 50 Jahren nach langer, schwerer,
mit Gebuld ertragener Krankheit heute nachmittag
1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
In tiefer Trauer
Wilhelm Nikolaus zsm „Pflug“
mit Kindern.
Beerdigung Dienstag nachmittag 1/2 Uhr.

### Eine neue Faserstoff-Verordnung

Berlin, 20. Juli.

Die neue Faserstoffverordnung hat eine Beschränkung der Einfuhr u. a. auch von Rohfaserstoffen (Textilien) erforderlich gemacht. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Verarbeitung dieser Rohstoffe nicht wie bisher ganz unregelt zu lassen, sondern dafür besorgt zu sein, daß nicht mehr gearbeitet wird, als nach Lage der Dinge erforderlich ist. Die vorhandenen Vorräte müssen gelöst werden und es kann nicht länger zugelassen werden, daß zum Teil weil über Vordorf Aufträge erteilt und ausgeführt werden und einzelne Betriebe verstärkt arbeiten, in einiger Zeit aber womöglich unterliegen, weil ihnen die zur Arbeit erforderlichen Rohstoffmengen nicht zugeleitet werden können. Der Reichswirtschaftsminister hat daher im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister bestimmt (Faserstoff-Verordnung), daß in Betrieben der Faserstoffwirtschaft vom 23. Juli 1934 ab nicht mehr oder nicht mehr erheblich über 36 Stunden gearbeitet werden soll, soweit nicht einige Ausnahmefälle oder sonst besondere Gründe für härtere Arbeit vorliegen. Das Ziel der Verordnung ist, Entlassungen möglichst zu vermeiden.

Im zweiten Teil der Verordnung ist für die betroffenen und verwandten Zweige der Faserstoffwirtschaft ein Verbot ausgesprochen, neue Betriebe zu errichten oder bestehende Betriebe zu erweitern. Dieses Verbot ist notwendig, um eine Umkehrung der Arbeitsverhältnisse zu verhindern und eine Verdrängung von Kapital zu verhindern; es sollen aber auch die meist kleineren, einstufigen Betriebe gegen eine weitere Ausdehnung von anderen mehrstufigen Betrieben geschützt werden.

Im dritten Teil der Verordnung wird endlich unter Aufhebung der Verordnung zur Verhinderung von Preissteigerungen auf dem Textilgebiet vom 19. 4. 1934 für eine vorübergehende Zeit die Frage der Preise in der Faserstoffwirtschaft neu geregelt. Das ist in der Weise geschehen, daß grundsätzliche Preisobergrenzen verboten sind, eine Anpaßung an etwa steigende Weltmarktpreise aber gestattet ist und auch unvermeidbare Selbstkostenerhöhungen berücksichtigt werden können. Es wird eine scharfe Ueberwachung stattfinden; sie wird von den Preisüberwachungsstellen und dem Reichswirtschaftsministerium selbst durchgeführt werden. Es braucht sich bei Feststellung von Preisverletzungen nicht an die ordentlichen Gerichte zu wenden, sondern kann auch selbst Ordnungsstrafen bis zu 10 000 RM. festsetzen. Betriebe schließen und Schuldigen die Eigenschaft aberkennen, Führer eines Betriebes zu sein.

versprochen. Einige Zeit später verlangte der Vater die Auflösung der Verlobung, und zum Schein gingen die jungen Leute auf seinen Wunsch ein. Als sie aber doch heirateten, versagte der Kaufmann seiner Tochter das zu Ausstattungszwecken versprochene Kapital.

Das Reichsgericht verurteilte den Vater zur Zahlung des Geldes. Es sei unerheblich, so führte es aus, daß die jungen Leute Verkauften und Verwandten wie auch dem Vater selbst erklärt hätten, die Verlobung bestünde gar nicht mehr. Entscheidend sei lediglich, daß die jungen Leute in Wahrheit gar nicht daran gedacht hätten, ihre Verlobung aufzulösen.

### Reichsliste Mittel zum Reichsparteitag 1934!

Die Gauleitung der NSDAP, Württemberg-Hohenzollern teilt mit: Zum Zwecke der Beschaffung von Mitteln für den Reichsparteitag 1934 findet in der Zeit vom Freitag, 20. Juli, bis einschließlich Sonntag, 19. August 1934, eine Sammlung unter den Volksgenossen statt. Diese Sammlung hat der Stellvertreter des Führers im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzministerium der NSDAP, genehmigt.

Die Sammlung erstreckt sich auf Listen und Geldsammlungen in Rundgebungen und sonstigen Veranstaltungen, dagegen werden Straßen- und Hausammlungen nicht durchgeführt. Es geht der Ruf an alle Volksgenossen, sich an dieser Sammlung jeder nach seinen Kräften zu beteiligen, um so teilzuhaben am würdigen und machtvollen Verlauf des Reichsparteitags 1934 in Nürnberg. Beiträge bitten wir auf das Postfachkonto 24 635 (Gauschatzmeister Vogt) möglichst rasch einzuweisen.

### Humor

„Was macht Ihr Sohn?“  
„Der schreibt, und alles was er schreibt, wird vom Publikum mit einer wahren Gier verschlungen.“

„Ahl! Schreibt er Kriminalromane?“  
„Nein, Speisekarten!“

„Ich habe jetzt endgültig beschlossen, Martin nicht zu heiraten!“  
„Warum denn? Ist dir was Schlechtes über ihn zu Ohren gekommen?“

„Nein! Aber ich kann ihn trotz aller Nähe nicht dazu veranlassen, um meine Hand anzuhalten!“

„Sehen Sie doch die hübsche Blondine dort. Ich bin ganz verliebt in sie. Ob man hoffen darf?“

„Schwer zu sagen. Aber sagen Sie es mir bitte, wenn Sie Erfolge haben.“  
„Warum interessiert Sie das?“  
„Ich bin ihr Mann!“

„Das Brot ist hart wie Stein, Meister!“  
„Ich will Ihnen mal was sagen: wenn Napoleon das Brot gehabt hätte, als seine Armee aus Russland zurückzog, würde er es mit dem größten Vergnügen gegessen haben!“

„Natürlich — damals war es ja frisch!“

„Na, Gerda, gestern abend bist du aber spät ins Bett gegangen!“

„Ja, wir hatten Besuch vom Freikastklub — und da haben wir noch auf dem Balkon gesessen!“  
„Freikastklub? Was ist denn das für ein Verein? Wer sind denn da die Mitglieder?“

„Nun — Melzer — der junge Melzer — Max Melzer — du kennst ihn ja, Papa, und — und ...“  
„Und wer noch?“  
„Und dann — nun, dann — ich!“

### Ja bitte um Auskunft . . . . Briefkasten des „Gesellschaftlers“

Unter dieser Rubrik veröffentlichte wir die aus unserem Leserkreis an die Redaktion gerichteten Anfragen. Den Fragen ist jeweils die letzte Abonnementskontingente beigelegten. Innerhalb dieser Rubrik veröffentlichte wir die Antworten der Redaktion. Für die erteilten Auskünfte übernimmt die Redaktion nur die verantwortliche Verantwortung.

**Storr, Ueberstunden.** In den Rahmen von 48-54 Wochenstunden fallen, müssen in der Textilindustrie mit 25 Prozent Zuschlag bezahlt werden. Für Ueberstunden, die über die 54-Stunden-Grenze hinausgehen, muß zuerst die Genehmigung des Treuhänders der Arbeit eingeholt werden. Jugendliche unter 16 Jahren sollen nach Möglichkeit keine Ueberstunden machen. Für Jugendliche unter 14 Jahren sind Ueberstunden ganz ausgeschlossen.

**St. B. 64.** Sie müssen sich an den von der Gesellschaft bestellten Liquidator wenden und ihn um die Auszahlung Ihres Guthabens ersuchen. Ob er diesem Gesuchen nachkommen kann, ist fraglich, da selbstverständlich die Gläubiger in gleicher Weise berücksichtigt werden müssen. Das Auszahlungsverbot besteht jedenfalls so lange, bis ein Ueberblick über die wirtschaftliche Lage des Antrahernehmens gewonnen ist.

**J. G. Sch.** Die Geschäfte des Reichsverbandes deutscher Kasser, nimmt in Württemberg die Fa. Berner u. Wandel, Stuttgart, Salmerstraße 10, wahr. Wenden Sie sich dorthin.

**J. L. W.** Als Kaufmännische Fachschulen kommen in erster Linie die Handelsschulen in Frage. Dort wird in verschiedenen Stufen ein gründliches theoretisches Wissen verbreitet. Wenden Sie sich an die Handelsschule Gmünd.

**R. Schm. H.** Der Artikel 191 des württ. Nachbarrechtsgesetzes sagt ganz klar: „Bild ein Gebäude so nahe an die Grenze des benachbarten Grundstückes errichtet, daß die Kamts der Beobachtung, von der der Regen abfällt, nicht wenigstens 50 Zentimeter von der Grenze absteht, so hat der Eigentümer des Gebäudes die Dachtraufe in einer Weise in gutem Zustand zu erhaltenden Rinne anzufügen und auf seinem eigenen Grunde so abzulassen, daß das benachbarte Grundstück dadurch nicht beschädigt wird.“ Auf Grund dieses Artikels können Sie also die Anfügung einer Dachrinne an der Hälfte des Nachbards verlangen.

**Vollkämpfer.** Hier liegt offenbar ein Verstum vor. Sprechen Sie doch einmal bei der betz. Firma vor und klären Sie den Fall auf. Wenn Ihnen beim Kauf des Radiogerätes zugestimmt wurde, daß der Aufbau des Apparates vollkommen erfolgt, dann sind Sie natürlich nicht verpflichtet, Installationskosten zu bezahlen.

**A. G.** Eine zwangsweise Ueberführung in ein Arbeitshaus kann durch die Landespolizeibehörde vorgenommen werden. Es müssen dabei bestimmte Voraussetzungen vorliegen, wie z. B. arbeitslose, Vagabundenleben usw. Etwas anderes sind natürlich die deutschen „Armenhäuser“, in denen die mittellose Gemeindeglieder aufgenommen werden und wo sie nach Möglichkeit noch kleinere Arbeiten verrichten müssen.

**Parteiabzeichen.** Die leihweise gegebene Auskunft über das Tragen von Partei- und Hoheitsabzeichen muß wie folgt ergänzt werden: Das Hoheitsabzeichen für den Zivilstand darf nur der

Parteilgenosse tragen, der ein Amt in der Partei als politischer Leiter inne hat. Das übliche Parteiabzeichen darf nur von denjenigen getragen werden, die im Besitz der roten Mitgliedskarte oder des Mitgliedbuches von Männern sind. Ortsgruppen oder Stützpunktleiter sind nicht berechtigt, die Erlaubnis zum Tragen dieser Abzeichen zu geben.

**F. E. E.** Es darf nicht sein, daß die an der Grenze Ihres Gartens stehenden Pflanzen durch die Inkontrollierbarkeit, die der Nachbar auf seine Gartenwege spürt, beschädigt werden. Der Nachbar muß irgendwelche Vorkehrungen treffen, die ein Ueberlaufen der Erde in Ihren Garten verhindern. Wenn alle guten Worte nicht helfen sollten, dann müssen Sie einmal das Gemeindegericht anrufen.

**Pflegel.** Wenn Sie Verlehrsflieger werden wollen, empfiehlt es sich unbedingt, das Reisezeugnis abzulegen und womöglich auch an einer technischen Hochschule einige Semester zu studieren. Vorgeschrieben ist dieser Bildungsgang allerdings nicht, jedoch sind die Anforderungen, die die Deutsche Luftkassa an die Verlehrsflieger stellen muß, derartig groß, daß eine gründliche theoretische Schulung abfolgt von Vorteil ist. Ein Studium würde sich nur dann erübrigen, wenn Sie als Mechaniker bereits auf gute Erfolge hinweisen können. Die Ausbildung zum Verlehrsflieger geschieht in der Deutschen Verlehrsfliegerschule in Dessau.

**H. K.** Es ist eine allgemeine Erscheinung, daß Räume von Schlafzimmern sich im Winter auf der Innenseite kalt und feucht, bzw. nach anfänglichen. Die Ursache liegt meistens in zu schwachen Außenwänden oder mangelhafter Isolierung derselben. Einem solchen Schaden kann nur abgeholfen werden durch eine gute Isolierung der Außenwände. Die einfachste Isolierung wird auf folgende Weise erreicht: Der Gipswandaerputz wird abgehoben und auf das nackte Mauerwerk eine Holzbohle (Kosmosbohle) solid aufgenagelt. Auf die Bohle kommt ein verzinktes Röhrenblech. Auf letzteres wird dann wieder der Gipswandaerputz aufgetragen. Auf diese Weise erhalten Sie eine solide und einwandfreie Isolierung der Außenwände. Wenn die Innenräume des Schlafzimmers gegen ungeheißere Wärme stehen und auch diese Wärme sucht sind, so ist auch dort dieselbe Isolierung anzubringen.

**Stammisch Stern.** Die Gehälter der Geistlichen bewegen sich zwischen den Gehältern der mittleren und höheren Reichs- und Staatsbeamten. Lediglich ist erst leihweise eine weitere zweiprozentige Gehaltserhöhung der Gehälter der evangelischen Geistlichen verfügt worden. Eine genaue Aufstellung sämtlicher Gehälter würde zu weit führen. Frage 2: Lautsprecher müssen, falls sie so aufgestellt sind, daß sie die Nachbarn hören, auf Zimmerstärke eingestellt werden. Dies gilt insbesondere nachts.

### Das interessiert Sie: Wann gilt ein Verlobnis als aufgelöst?

Ein Verlobnis gilt dann als aufgelöst, wenn die Verlobten die wirkliche Absicht haben, auseinanderzugehen. In einem Streitfall hatte ein wohlhabender Kaufmann seiner Tochter bei ihrer Verlobung für den Fall der Eirat als Ausstattung 50 000 RM.

## Das ist die Wahrheit über Oranienburg

Ein Tatsachenbericht über das brandenburgische Konzentrationslager — Von SA.-Sturmabführer Schäfer

### Freude an der Arbeit

Ursprünglich waren wir der Annahme, daß wir von Seiten der Häftlinge passiven Widerstand bei der von uns verlangten Arbeit zu erwarten hätten. Hierzu brachten wir als alte SA.-Männer die notwendige Energie mit, um in diesem Falle uns durchzusetzen. — Aber es kam ganz anders. Die Häftlinge schienen an dieser Robinsonarbeit mittlerweile selbst Gefallen zu finden.

Als ich einmal in das früher schon genannte ehemalige „Komplott“ kam, um mich vom Fortgang der dort angefertigten Dielungsarbeiten zu überzeugen, traf ich bereits einen Postler an.

Dieser Häftling, ein Gelegenheitsarbeiter, der bei der Marine gedient hatte, trug sich bei seiner Arbeit mit einem derartigen Ernst, daß ihm langsam, ohne daß er es bemerkt hätte, die Anweisung der Arbeit wie ein technischer Gedankenflug seines Feldwebels zu folgen, und verstand es meisterhaft, das Wort „Vom Dienst“ und „Vom Schnaps“ zu konstatieren. Auch dieser Raum ging seiner Vollendung entgegen.

Jeden Tag rückte ein Kommando, das sich aus körperlich behinderten und älteren Häftlingen zusammensetzte, zum Kartoffelschälen in das gegenüberliegende Restaurant ab. Mittags wurde in Kesseln die von Frauen zubereitete Mahlzeit herübergeschafft, und dann wurde während einer weifständigen Pause in dem hierzu besonders geschaffenen Raum gemeinsam gegessen.

Im Hofraum, der sich damals noch im weiten Stroh der heutigen Nachtunterkunft befand, waren einige ebenfalls ältere Häftlinge damit beschäftigt. Gnadig, Keller,

Kaffeekannen und wer weiß was für nützliche Dinge noch abzumachen und alles wieder in Ordnung zu bringen.

Woher stammten nun diese Gebrauchsgegenstände? Ein Teil gehörte dem Postal, das wir für die Zubereitung der Mahlzeiten gemietet hatten, und ein großer Teil gehörte uns, der SA. Waren wir auch bettelarm — Einrichtung unserer SA.-Grüne, das verstanden wir, was wohlthätige alte Nationalsozialisten uns früher zur würdigen Ausstattung unseres Oranienburger SA.-Seines spendet hatten, hier fand es erst seine richtige Verwertung. —

Und aber allem wachte mein alter Truppführer, Treu wie ein SA.-Mann kommt, polternd, wie es dem um Feldwebel“ charakteristischen und umschichtig — wie es eben nur einer sein konnte, dessen Horn vom nicht mit dem Rand einer Unterlatte identisch ist.

Ich sprach vorher von der Wache, die unter Gewehr trat, wenn der Truppführer des Abends blies. Die SA. besaß keine Gewehre. Dafür hatten die Regierungen der SPD. und KPD. schon gesorgt. Waffen besaßen lediglich die marxistischen Verbände. Die nahmen wie ihnen steht ab.

Dabei darf ich jetzt schon vorwegnehmen, daß sie nie zu ihrem Recht gekommen sind, die Karabiner, die in der ehemaligen Postlerloge eigentlich mehr als Staffage standen. Sie haben, wie unter Standartenführer in seiner Sprache, die er die Sprache der SA. nennt, sagt nicht „geballt“ oder „gepufft“, nein! — Armer Leopold, der dich ein hinreichendes Schicksal dunkel anzeigend „Schwarzschild“ nennt.

Auch wenn du heute davon in Amsterdam schreibst, während du in Paris wohnst, um diese Sensation muß ich dich dringen, so leid es mir tut.

### „Grausame Uebungen“

In einem der eigensten Einfälle des Feldwebel“ gehörten die jeden Morgen nach dem Wachen veranfaßtesten Körperübungen. Auch ihnen unterzog er sich selber. Unter der Umkehrung des Wortes: „Es ist der Geist, der sich den Körper schafft“, fanden sie alle, die durch die Verächtlichkeit ihres Körpers jener heiligen Disziplinlosigkeit entzogen werden sollten, unter der sie alle litten.

Wenn im Brauchbuch von „grausamen Uebungen“ gesprochen wird, dann kennzeichnet das rein rassistische der Schreiber. Das, was jeder Mensch zur Aufrechterhaltung seiner Gesundheit unternimmt, wir als wohlwollende Ergänzung zum Arbeitsdienst nur den körperlich gesunden Schutzhäftlingen zumuten, das ist laut Brauchbuch „grausam“. Wie es euch gefällt!

Daß man einen französischen Sportarzt, Herrn Doktor Bellin du Coteau in Paris, auch noch mit dieser Angelegenheit beauftragte, um ein Gutachten über die grausamen Uebungen zu erhalten, sei der Kuriosität halber berichtet.

### Wir verpflegen uns selbst

Eines schönen Tages waren wir uns darüber schlüssig geworden, die Küche und Verpflegung in eigene Regie zu übernehmen.

Dazu berechnete uns eine kühne Kalkulation, die uns die Möglichkeit in Aussicht stellte, von den uns für die Verpflegung der Häftlinge überwiesenen Geldern (sowie einzusparen, daß die Einrichtung der Küche bald herausgewirtschaftet werden konnte. Und als dieser Gedanke feste Form erlangt hatte — dazu gehörten keine vierundzwanzig Stunden —, klopften in einem und geeignet erscheinenden Raum wieder die selbstgebauten Gämmer und Weibel. Steil steigt der gelbe

Fabrikshornstein über die Dächer der alten Brauerei. Oben am Abfahrter das kalternde Freiheitskanal. Bald sollte er wieder rauchen. Runde geben vom „Leben im Gemäuer“, Also — „Maurer an die Arbeit“, „Tischler links heraus!“ — „Zimmerleute links heraus!“ — „Hoffeger links heraus!“ — „Maurer links heraus!“ Der „Feldwebel“ verstand sich darauf.

Knapp acht Tage danach standen mit Hilfe eines Oranienburger Diensthens, der im alten SA.-Heim den qualmenden Ofen so manchesmal mit großer Sachkenntnis am Leben erhalten und daher unsere Freundschaft hatte, fünf Kessel fein laubertlich ummauert! Hierdurch war die Möglichkeit geschaffen, 2 000 Portionen zu je 1 Liter mit einmal zu kochen.

Ein langgebender SA.-Mann, der bis hin treu und brav seinen Dienst als Wachtmeister versehen hatte, konnte nun seine Verlehnung als Postler im Hofe erhalten. Ein anderer SA.-Mann, der als überzeugter Nationalsozialist ein Hotel als Unterstand für seine treue Gefinnung hatte lassen müssen, schien uns der geeignete „Chef“ der Küche. Also — es konnte losgehen. —

Während dieser Aufbauphase waren dauernd neue politische Häftlinge eingetroffen, und ich will nun zur Beschreibung von ihnen übergehen, die ich als die politischen Durchschnittsmenschen bezeichnete. Das Anwachsen der Massen in den verschiedenen Parteien hatte zur Folge, daß die organisierten politischen Durchschnittsmenschen bei der Auswahl kleinerer Funktionäre mit hineinwachsen in die raffiniert aufgebauten Parteiapparate. Sie waren nicht zu unterschätzen, diese kleinen Funktionäre; denn nachdem die marxistischen Parteiführer verschlagen waren, blieben sie immer noch Fundament.

Es bedurfte sehr maßvoller, aufreibender Arbeit, um diesen Funktionären hinter die Schliche zu kommen, da fanatische Parteigänger und auch solche, die mit ihnen sympathisierten, ihre Arbeiten mitversahen.

(Fortsetzung folgt).

# Der Sport vom Sonntag

Die Fahrt der 2000 Kilometer

## Männer und Maschinen im Kampf durch Nacht und Staub

Bessere Durchschnittszeiten als erwartet / Die württembergischen Fahrer schneiden gut ab

Eigenberichter d. N. S. - Presse

Als wir uns in der Nacht zum Samstag auf den Weg in die berühmte Stadt der warmen Quellen machten, ließen wir es uns kaum träumen, eine derartige Fülle von Autos und Passanten anzutreffen, wo sonst gemeinhin die friedliche Geruchsamkeit ihre Stätte hat. Baden-Baden hatte sich wahrhaftig zu einer Art moderner Autobahnstation auf einer Art moderner Autobahnstation, in dessen Wirrwarr sich selbst die Eingeweihten kaum mehr zurechtfinden, entwickelt. Das nimmt nicht weiter wunder, wenn man erfährt, daß noch nie eine so große Anzahl Volksgenossen mit eigenen Automobilen und Motorrädern an einer so schweren Zerreißprüfung, wie es die 2000-Kilometer-Fahrt darstellt, teilnahmen.

Es ist gegen 3 Uhr — noch liegt die Dunkelheit über den Vorbergen des Schwarzwaldes — als Obergruppenführer Hübl ein das Startzeichen gibt, mit dem der erste Wagen auf die weite Reise, quer durch Deutschland geschickt wird. Polizeigeneral Daluge und Dr. Schifferer vom Motorsportverein Berlin starten als Erste in der Wertungsgruppe VI, die bekanntlich die Kraftwagen bis 1000 ccm umfaßt. In regelmäßigen Abständen folgen dann die übrigen Wagen der kleinen Klasse, die gleich ordentlich aufdrehen können, da ja die erste Klasse nur ebene Geraden aufweist. Am Startplatz haben sich natürlich viele Schlachtenbummler angelagert; vor allem haben es sich die Kurzgäste nicht nehmen lassen, dem Auftakt der einzigartigen Fahrt durch Deutschland beizuwohnen.

Kurz vor 5 Uhr wird der erste Wagen der schweren Klasse in Stellung gebracht. Als Insassen erkennen wir Prinz von Schaumburg-Lippe und Herzog von Unterfärthheim. 84 Stundenkilometer werden von dem schweren Mercedes-Benz-Wagen erwartet. Wir wünschen den beiden uns nicht Unbekannten „frohe Fahrt“; wissen wohl — und das Ergebnis des ganzen Tages befestigt es uns auch — daß es gerade die schweren Wagen sind, die auf den weniger guten und vor allem kurvenreichen Straßen besonders schwer zu schaffen haben. Das selbe gilt noch mehr von den Wagen der 400-Kubikzentimeter-Klasse, die auch am Schluß einen außerordentlich starken Ausschlag zu verzeichnen hatte. Ueberdies startete in dieser Klasse eine vollständige Mercedes-Mannschaft mit Geher, Henne und Kappeler am Steuer. Diese Wagen müßten mit 88 St. Kilometern den höchsten Durchschnitt aller Wagen erzielen.

Ueberdies kam es beim Start der „Kieseln“ zu einem leichten Zwischenfall. Als einer der letzten war Lehmann-Groß-Gestirpe gestartet. Der Fahrer kam aber kaum 100 Meter weit, denn bereits an der ersten Kurve kam es zu einer Karambolage mit einem Chauffeur, der den Fahrer zur Aufgabe zwang.

Um 7.30 Uhr, also bereits 4 1/2 Stunden nach dem ersten Startzeichen, begaben sich die Wagen der Wertungsgruppe IV auf die Bahn. In dieser Klasse starteten die Fabrikmannschaften und die Mannschaften des Reichsbereits. Als letzte Wertungsgruppe ging die Gruppe III an den Start. Unter den 41 Wagen befanden sich auch 2 Italiener. Der letzte Wagen wurde schließlich um 9.25 Uhr entlassen.

Das Feld der 608 Wagen beschloßen zwei Kontrollwagen des D.N.G., die bei Unglücksfällen die erste Hilfe leisten und etwaige Zeitüberschreitungen nachprüfen hatten.

### Auf der Strecke

Die riesige Zahl der Fahrteilnehmer in Baden-Baden brachte es natürlich mit sich, daß zu der Zeit, da die letzten Wagen abgelassen wurden, die zuerst Gestarteten bereits die erste Kontrollstelle in Freiburg passiert hatten.

Um 5.25 Uhr, mit 17 Minuten Vorsprung vor der Sollzeit, kam als Erster der „Kleinchen“ ein D.M.W.-Wagen durch Freiburg (120 Kilometer) durch. Leider lag es kurz hinter Freiburg zu regnen an. Die Straße wurde dadurch spiegelglatt, was natürlich die Steuerkraft der Fahrer auf die schwerste Probe stellte. Bis Freiburg wurden die geforderten Sollzeiten auf eingehalten. Mit wenigen Minuten Abstand traf eine Maschine nach der anderen ein.

Erfreulicherweise war der Regen, der kurz hinter Freiburg einsetzte, nur von kurzer Dauer. Bis Augsburg (486 Kilometer) lagen immer noch die kleinen Wagen vorne. Die übrigen Klassen hatten ihre Sollzeiten ebenfalls auf einhalten. In Augsburg

kamen als Erste zwei Fiat-Wagen um 9.35 Uhr durch die Stadt.

Die Meldung von der Durchfahrt der 2000-Kilometer-Fahrer in Augsburg war sofort in ganz München bekannt geworden. Vor dem Brauner Haus hatte sich inzwischen eine unübersichtbare Menschenmenge eingefunden. Um 10.15 Uhr erreichte dann der erste Teilnehmer München. Sämtliche Wagen, die nach ihm ankamen, gehörten der Klasse bis

500 ccm an. Bis 11 Uhr hatten 14 Wagen die Kontrollstelle München passiert. Ueber den weiteren Verlauf der Fahrt berichtet uns einer der Teilnehmer, daß die Wetterlage im allgemeinen günstig gewesen sei, daß jedoch in der Umgebung von Berlin die Straßen von einem kurz zuvor niedergegangenen Regen so glitschig gewesen seien, daß die Sollzeiten nicht hätten erzielt werden können. Der schwierigste Teil der Strecke war zweifellos die nächtliche Fahrt durch das Harzgebirge, wo es bei verhältnismäßig schlechten Straßen auch zahlreiche Ausfälle gab.



Die letzten Stunden vor der 2000-Kilometer-Fahrt

Rechts: Die Abnahme der Motorräder in Leipzig. Die Parade der Maschinen auf dem Reichsgerichtspratz bot einen überwältigenden Anblick. Links: Der Fahrer des deutschen Kraftfahrersports, Obergruppenführer Hübl, begrüßt in Baden-Baden die italienischen Teilnehmer von der Leibgarde Mussolini.



1000 ccm an. Bis 11 Uhr hatten 14 Wagen die Kontrollstelle München passiert.

Ueber den weiteren Verlauf der Fahrt berichtet uns einer der Teilnehmer, daß die Wetterlage im allgemeinen günstig gewesen sei, daß jedoch in der Umgebung von Berlin die Straßen von einem kurz zuvor niedergegangenen Regen so glitschig gewesen seien, daß die Sollzeiten nicht hätten erzielt werden können. Der schwierigste Teil der Strecke war zweifellos die nächtliche Fahrt durch das Harzgebirge, wo es bei verhältnismäßig schlechten Straßen auch zahlreiche Ausfälle gab.

Die Zahl der Ausfälle hielt sich im übrigen in erträglichen Grenzen. Einer der italienischen Fahrer erlitt bei einer Fahrt über einen Graben einen Rippenbruch, ein anderer einen Oberschenkelbruch und wieder ein anderer eine Gehirnerschütterung. Auch Polizei-General Daluge hatte das Pech, einige 100 Kilometer vor dem Ziel aus dem Rennen ausscheiden zu müssen. Leider ereignete sich auch ein tödlicher Unfall. Der Münchener Fahrer Frenken erlitt in der Nähe von Ingolstadt einen Achsenbruch, wobei sich das Fahrzeug überschlug und der Fahrer so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf starb.

In diesem Zusammenhang ein Wort über die treue Streckenwartung durch die Motor-S.A. Weit über 150 000 S.A.-Männer hatten den Ordnungsdienst der 2070 Kilometer langen Strecke übernommen. In disziplinierter Bereitschaft trug sie wesentlich dazu bei, den technischen Erfolg dieser Prüfungsfahrt so hervorragend wie möglich zu gestalten. Ohne ihre Mitarbeit wären die Zeiten nicht so vorzüglich geworden; daher gebührt auch ihr trotz aller Würdigung der von den Fahrern selbst gebrachten Anstrengungen, der wohlverdiente Dank.

### Bei den Motorradfahrern in Leipzig

Auf dem fahnenbesetzten Reichsgerichtspratz, der seit den frühen Morgenstunden in ein Heerlager für die an der 2000-Kilometer-Fahrt teilnehmenden Motorräder verwandelt war, traten am Sonntag mittags die Fahrer zur feierlichen Flaggenparade und zum letzten Appell vor Beginn der Fahrt an. Um 12 Uhr traf der Vertreter des Reichsstatthalters Mutschmann und der sächsischen Landesregierung, Innenminister Dr. Fritsch, ein.

Nach dem Abschreiten der Front der Motor-S.A. flogen unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes an den zu beiden Seiten der Freitreppe errichteten Fahnenmasten die

Innenminister Dr. Fritsch führte u. a. aus, daß diese Fahrt unter zwei Gesichtspunkten zu betrachten sei. Einmal sollten die Maschinen zeigen, was deutsche Wertmannsarbeit zu leisten vermag — zum andern aber sollte die Fahrt eine harte Prüfung für die Fahrer sein.

Der Sportkommissar der 2000-Kilometer-Fahrt, Grunewald, richtete an die Fahrer die Mahnung, Sports- und Kameradschaftsgeist wachen zu lassen. Sodann wurde durch Schallplattenspiele die Rede übertragen, die der Obergruppenführer Hübl am Freitag in Baden-Baden aus Anlaß der sportlichen Mobilmachung der 2000-Kilometer-Fahrt gehalten hat. Mit einigen Schlussworten des S.A.-Gruppenführers Schepmann an die Motor-S.A., endete der Appell.

### Wieder in Baden-Baden!

Gestrichelt bereits am Samstag früh in Baden-Baden ein großes Durcheinander, so war dies noch mehr am Sonntag der Fall. Bereits um 6 Uhr früh war aus Richtung der Nachricht gekommen, daß zwischen 6 und 7 Uhr in Baden-Baden die ersten Fahrer zu erwarten seien.

Um 6.08 Uhr traf auch tatsächlich der erste Wagen — ein Fiat — mit den Berlinern Bigalko und von Tappelskirch am Steuer ein. Da eigentlich noch niemand mit einer so frühzeitigen Ankunft gerechnet hatte, war die Zahl der Zuschauer noch nicht allzu groß, aber der bei der Ankunft einsetzende Beifall war doch nicht weniger herzlich.

Und nun stellte sich eine ganz erstaunliche Tatsache heraus: die Berliner hatten nämlich gegenüber der Sollzeit nicht weniger als 7 Stunden und 13 Minuten herausgeholt. Nun, sie sahen auch danach aus! Das Auto ganz verdeckt, die Fahrer nicht minder — aber die Hauptsache ist doch schließlich der Erfolg.

Um 6.34 Uhr erschien gleichfalls wieder ein Fiat: der Berliner Neumann mit dem Waddeburger Heime als Beifahrer, welche ebenfalls 7 Stunden gewonnen hatten. Die nächsten Wagen mit Heimaier (Mannheim), R. Reichert (Wiesenthal) und A. Klein (Berlin) mit W. Bohres (Bad Saxon) kamen nahe an den 7-Stunden-Vorsprung heran. Obgleich es nicht der Sinn der „2000 Km. durch Deutschland“ ist, und ihm vielleicht widerspricht, eine möglichst gute Zeit zu fahren, so ist die gewaltige Leistung dieser Kleinwagen doch anzuerkennen. Die eigentlich zuerst wieder erwarteten Wagen der Klasse II (3- bis 4000 ccm) wurden von dem Prinzen zu Schaumburg-Lippe (Mercedes-Benz) angeführt, der hier um 6.50 Uhr

über das Zielband ging. Inzwischen war die Zuschauermenge stark angewachsen und der Prinz wurde mit stürmischen Beifällen in Empfang genommen, während der Mercedes-Benz mit einem großen Vorbeer versehen wurde.

### Die ersten Motorradfahrer

in Baden-Baden waren die Stuttgarter Pfisterer und O. Fischer (NSU.). Gleich dahinter folgte ein ganzes Rudel von Maschinen. Das Abschneiden dieser Seitenwagen (bis 600 ccm) war besonders erfreulich, waren doch im Vorjahre 4 starke Ausfälle zu verzeichnen. Der erste Wagen der schweren Klasse mit Vernet am Steuer traf 7.35 Uhr ein. Eine Minute nach dem Mercedes langten die drei BMW-Maschinen geschlossen im Ziel an und waren damit die ersten der Wertungsgruppe V

(Kraftwagen über 1000—1500 ccm). Dann liefen in bunter Reihenfolge Seitenwagenmaschinen und Fabrikwagen ein. Der erste Ausländer war der Däne Dalsgaard auf Ford (3200 ccm). Er lag 48 Minuten unter der Sollzeit; kann aber immerhin eine Bronzeplakette mit in seine Heimat nehmen. Gegen 9 Uhr kam Obergruppenführer Hübl in Baden-Baden ein.

### Die vorläufigen amtlichen Ergebnisse:

Wertungsgruppe I (Kraftwagen über 4000 ccm) = 88 Stk. Durchschnittsleistung: Von 20 gelassenen Wagen gewonnen nur 2 den Preis der 2000-Km.-Fahrt in Gold: 1. O. J. Vernet (Berlin)-Waller (Unterfärthheim) auf Mercedes-Benz plus 49 Min.; 2. Wilhelm-Brenner (Unterfärthheim) Mercedes-Benz plus 54 Min.; den Preis in Silber erhielt: Braun (Köthen) auf Opel u. Blatten-Balkenwald (Berlin) auf Mercedes-Benz mit 6 Min. unter der Sollzeit. Der Mercedesfahrer Geuer (Unterfärthheim), der Vindemier zum Besessenen hatte, erreichte mit 1:40 Std. Verloren das Ziel, während die Bremerhauser Benz-Gauner auf Erloß auf Ford mit 2:45 Std. Bergstraße einfamen. In dieser Klasse war vor allem der Durchgang bis zur ersten Zeitkontrolle in München recht hoch und es war eine Unmöglichkeit für die meisten anderen Fahrer, die Zeit, die bei den drei Hauptkontrollen im Schwarzwald verloren sind, bis München wieder einzuholen.

Wertungsgruppe II (Kraftwagen über 3000—4000 ccm.) = 84 Stk. Durchschnittsleistung: Von 48 gelassenen Kraftwagen sollte es nur Prinz zu Schaumburg-Lippe mit Kuhn auf Mercedes-Benz (plus 19 Min.) den Preis in Gold, von Silberpreis führte das Deutsche Kampfer mit Danneberg (Berlin) auf Ford. Zwei Ausländer gewannen den Preis in Bronze, Dalsgaard (Dänemark) auf Ford (minus 48 Min.), dann der Holländer van de Kamp auf Ford mit minus 8 Min. Auch in dieser Klasse war die Zeitüberschreitung in München beträchtlich. Wertungsgruppe III (Kraftwagen bis 2000 ccm) = 80 Stk. Durchschnittsleistung: Von 48 gelassenen Wagen erhielten 15 die goldene, 7 die silberne und einer die bronzene Medaille. Die goldene erhielten Klingen (Berlin), bester Fahrer, 1:15 Std. unter Sollzeit, auf Mercedes-Benz; Wolf-Hilf (München) auf Opel, Sanzack auf Ford; 8. und 9. Trübhuber (Göppingen) auf Opel, 8. Mann (Frankfurt a. M.) auf Opel, 9. Oederich (München) auf Mercedes-Benz; Rothmann (Waddeburg) auf Mercedes-Benz; Blaus (Unterfärthheim) auf Mercedes-Benz; Prinz A. S. von Othen (Berlin) auf Mercedes-Benz; Hrenlich (München) auf Opel; 10. Grotte (Köthen) auf Opel; 11. Grotte (Köthen) auf Opel; 12. Grotte (Köthen) auf Opel; 13. Grotte (Köthen) auf Opel; 14. Grotte (Köthen) auf Opel; 15. Grotte (Köthen) auf Opel; 16. Grotte (Köthen) auf Opel; 17. Grotte (Köthen) auf Opel; 18. Grotte (Köthen) auf Opel; 19. Grotte (Köthen) auf Opel; 20. Grotte (Köthen) auf Opel; 21. Grotte (Köthen) auf Opel; 22. Grotte (Köthen) auf Opel; 23. Grotte (Köthen) auf Opel; 24. Grotte (Köthen) auf Opel; 25. Grotte (Köthen) auf Opel; 26. Grotte (Köthen) auf Opel; 27. Grotte (Köthen) auf Opel; 28. Grotte (Köthen) auf Opel; 29. Grotte (Köthen) auf Opel; 30. Grotte (Köthen) auf Opel; 31. Grotte (Köthen) auf Opel; 32. Grotte (Köthen) auf Opel; 33. Grotte (Köthen) auf Opel; 34. Grotte (Köthen) auf Opel; 35. Grotte (Köthen) auf Opel; 36. Grotte (Köthen) auf Opel; 37. Grotte (Köthen) auf Opel; 38. Grotte (Köthen) auf Opel; 39. Grotte (Köthen) auf Opel; 40. Grotte (Köthen) auf Opel; 41. Grotte (Köthen) auf Opel; 42. Grotte (Köthen) auf Opel; 43. Grotte (Köthen) auf Opel; 44. Grotte (Köthen) auf Opel; 45. Grotte (Köthen) auf Opel; 46. Grotte (Köthen) auf Opel; 47. Grotte (Köthen) auf Opel; 48. Grotte (Köthen) auf Opel; 49. Grotte (Köthen) auf Opel; 50. Grotte (Köthen) auf Opel; 51. Grotte (Köthen) auf Opel; 52. Grotte (Köthen) auf Opel; 53. Grotte (Köthen) auf Opel; 54. Grotte (Köthen) auf Opel; 55. Grotte (Köthen) auf Opel; 56. Grotte (Köthen) auf Opel; 57. Grotte (Köthen) auf Opel; 58. Grotte (Köthen) auf Opel; 59. Grotte (Köthen) auf Opel; 60. Grotte (Köthen) auf Opel; 61. Grotte (Köthen) auf Opel; 62. Grotte (Köthen) auf Opel; 63. Grotte (Köthen) auf Opel; 64. Grotte (Köthen) auf Opel; 65. Grotte (Köthen) auf Opel; 66. Grotte (Köthen) auf Opel; 67. Grotte (Köthen) auf Opel; 68. Grotte (Köthen) auf Opel; 69. Grotte (Köthen) auf Opel; 70. Grotte (Köthen) auf Opel; 71. Grotte (Köthen) auf Opel; 72. Grotte (Köthen) auf Opel; 73. Grotte (Köthen) auf Opel; 74. Grotte (Köthen) auf Opel; 75. Grotte (Köthen) auf Opel; 76. Grotte (Köthen) auf Opel; 77. Grotte (Köthen) auf Opel; 78. Grotte (Köthen) auf Opel; 79. Grotte (Köthen) auf Opel; 80. Grotte (Köthen) auf Opel; 81. Grotte (Köthen) auf Opel; 82. Grotte (Köthen) auf Opel; 83. Grotte (Köthen) auf Opel; 84. Grotte (Köthen) auf Opel; 85. Grotte (Köthen) auf Opel; 86. Grotte (Köthen) auf Opel; 87. Grotte (Köthen) auf Opel; 88. Grotte (Köthen) auf Opel; 89. Grotte (Köthen) auf Opel; 90. Grotte (Köthen) auf Opel; 91. Grotte (Köthen) auf Opel; 92. Grotte (Köthen) auf Opel; 93. Grotte (Köthen) auf Opel; 94. Grotte (Köthen) auf Opel; 95. Grotte (Köthen) auf Opel; 96. Grotte (Köthen) auf Opel; 97. Grotte (Köthen) auf Opel; 98. Grotte (Köthen) auf Opel; 99. Grotte (Köthen) auf Opel; 100. Grotte (Köthen) auf Opel; 101. Grotte (Köthen) auf Opel; 102. Grotte (Köthen) auf Opel; 103. Grotte (Köthen) auf Opel; 104. Grotte (Köthen) auf Opel; 105. Grotte (Köthen) auf Opel; 106. Grotte (Köthen) auf Opel; 107. Grotte (Köthen) auf Opel; 108. Grotte (Köthen) auf Opel; 109. Grotte (Köthen) auf Opel; 110. Grotte (Köthen) auf Opel; 111. Grotte (Köthen) auf Opel; 112. Grotte (Köthen) auf Opel; 113. Grotte (Köthen) auf Opel; 114. Grotte (Köthen) auf Opel; 115. Grotte (Köthen) auf Opel; 116. Grotte (Köthen) auf Opel; 117. Grotte (Köthen) auf Opel; 118. Grotte (Köthen) auf Opel; 119. Grotte (Köthen) auf Opel; 120. Grotte (Köthen) auf Opel; 121. Grotte (Köthen) auf Opel; 122. Grotte (Köthen) auf Opel; 123. Grotte (Köthen) auf Opel; 124. Grotte (Köthen) auf Opel; 125. Grotte (Köthen) auf Opel; 126. Grotte (Köthen) auf Opel; 127. Grotte (Köthen) auf Opel; 128. Grotte (Köthen) auf Opel; 129. Grotte (Köthen) auf Opel; 130. Grotte (Köthen) auf Opel; 131. Grotte (Köthen) auf Opel; 132. Grotte (Köthen) auf Opel; 133. Grotte (Köthen) auf Opel; 134. Grotte (Köthen) auf Opel; 135. Grotte (Köthen) auf Opel; 136. Grotte (Köthen) auf Opel; 137. Grotte (Köthen) auf Opel; 138. Grotte (Köthen) auf Opel; 139. Grotte (Köthen) auf Opel; 140. Grotte (Köthen) auf Opel; 141. Grotte (Köthen) auf Opel; 142. Grotte (Köthen) auf Opel; 143. Grotte (Köthen) auf Opel; 144. Grotte (Köthen) auf Opel; 145. Grotte (Köthen) auf Opel; 146. Grotte (Köthen) auf Opel; 147. Grotte (Köthen) auf Opel; 148. Grotte (Köthen) auf Opel; 149. Grotte (Köthen) auf Opel; 150. Grotte (Köthen) auf Opel; 151. Grotte (Köthen) auf Opel; 152. Grotte (Köthen) auf Opel; 153. Grotte (Köthen) auf Opel; 154. Grotte (Köthen) auf Opel; 155. Grotte (Köthen) auf Opel; 156. Grotte (Köthen) auf Opel; 157. Grotte (Köthen) auf Opel; 158. Grotte (Köthen) auf Opel; 159. Grotte (Köthen) auf Opel; 160. Grotte (Köthen) auf Opel; 161. Grotte (Köthen) auf Opel; 162. Grotte (Köthen) auf Opel; 163. Grotte (Köthen) auf Opel; 164. Grotte (Köthen) auf Opel; 165. Grotte (Köthen) auf Opel; 166. Grotte (Köthen) auf Opel; 167. Grotte (Köthen) auf Opel; 168. Grotte (Köthen) auf Opel; 169. Grotte (Köthen) auf Opel; 170. Grotte (Köthen) auf Opel; 171. Grotte (Köthen) auf Opel; 172. Grotte (Köthen) auf Opel; 173. Grotte (Köthen) auf Opel; 174. Grotte (Köthen) auf Opel; 175. Grotte (Köthen) auf Opel; 176. Grotte (Köthen) auf Opel; 177. Grotte (Köthen) auf Opel; 178. Grotte (Köthen) auf Opel; 179. Grotte (Köthen) auf Opel; 180. Grotte (Köthen) auf Opel; 181. Grotte (Köthen) auf Opel; 182. Grotte (Köthen) auf Opel; 183. Grotte (Köthen) auf Opel; 184. Grotte (Köthen) auf Opel; 185. Grotte (Köthen) auf Opel; 186. Grotte (Köthen) auf Opel; 187. Grotte (Köthen) auf Opel; 188. Grotte (Köthen) auf Opel; 189. Grotte (Köthen) auf Opel; 190. Grotte (Köthen) auf Opel; 191. Grotte (Köthen) auf Opel; 192. Grotte (Köthen) auf Opel; 193. Grotte (Köthen) auf Opel; 194. Grotte (Köthen) auf Opel; 195. Grotte (Köthen) auf Opel; 196. Grotte (Köthen) auf Opel; 197. Grotte (Köthen) auf Opel; 198. Grotte (Köthen) auf Opel; 199. Grotte (Köthen) auf Opel; 200. Grotte (Köthen) auf Opel; 201. Grotte (Köthen) auf Opel; 202. Grotte (Köthen) auf Opel; 203. Grotte (Köthen) auf Opel; 204. Grotte (Köthen) auf Opel; 205. Grotte (Köthen) auf Opel; 206. Grotte (Köthen) auf Opel; 207. Grotte (Köthen) auf Opel; 208. Grotte (Köthen) auf Opel; 209. Grotte (Köthen) auf Opel; 210. Grotte (Köthen) auf Opel; 211. Grotte (Köthen) auf Opel; 212. Grotte (Köthen) auf Opel; 213. Grotte (Köthen) auf Opel; 214. Grotte (Köthen) auf Opel; 215. Grotte (Köthen) auf Opel; 216. Grotte (Köthen) auf Opel; 217. Grotte (Köthen) auf Opel; 218. Grotte (Köthen) auf Opel; 219. Grotte (Köthen) auf Opel; 220. Grotte (Köthen) auf Opel; 221. Grotte (Köthen) auf Opel; 222. Grotte (Köthen) auf Opel; 223. Grotte (Köthen) auf Opel; 224. Grotte (Köthen) auf Opel; 225. Grotte (Köthen) auf Opel; 226. Grotte (Köthen) auf Opel; 227. Grotte (Köthen) auf Opel; 228. Grotte (Köthen) auf Opel; 229. Grotte (Köthen) auf Opel; 230. Grotte (Köthen) auf Opel; 231. Grotte (Köthen) auf Opel; 232. Grotte (Köthen) auf Opel; 233. Grotte (Köthen) auf Opel; 234. Grotte (Köthen) auf Opel; 235. Grotte (Köthen) auf Opel; 236. Grotte (Köthen) auf Opel; 237. Grotte (Köthen) auf Opel; 238. Grotte (Köthen) auf Opel; 239. Grotte (Köthen) auf Opel; 240. Grotte (Köthen) auf Opel; 241. Grotte (Köthen) auf Opel; 242. Grotte (Köthen) auf Opel; 243. Grotte (Köthen) auf Opel; 244. Grotte (Köthen) auf Opel; 245. Grotte (Köthen) auf Opel; 246. Grotte (Köthen) auf Opel; 247. Grotte (Köthen) auf Opel; 248. Grotte (Köthen) auf Opel; 249. Grotte (Köthen) auf Opel; 250. Grotte (Köthen) auf Opel; 251. Grotte (Köthen) auf Opel; 252. Grotte (Köthen) auf Opel; 253. Grotte (Köthen) auf Opel; 254. Grotte (Köthen) auf Opel; 255. Grotte (Köthen) auf Opel; 256. Grotte (Köthen) auf Opel; 257. Grotte (Köthen) auf Opel; 258. Grotte (Köthen) auf Opel; 259. Grotte (Köthen) auf Opel; 260. Grotte (Köthen) auf Opel; 261. Grotte (Köthen) auf Opel; 262. Grotte (Köthen) auf Opel; 263. Grotte (Köthen) auf Opel; 264. Grotte (Köthen) auf Opel; 265. Grotte (Köthen) auf Opel; 266. Grotte (Köthen) auf Opel; 267. Grotte (Köthen) auf Opel; 268. Grotte (Köthen) auf Opel; 269. Grotte (Köthen) auf Opel; 270. Grotte (Köthen) auf Opel; 271. Grotte (Köthen) auf Opel; 272. Grotte (Köthen) auf Opel; 273. Grotte (Köthen) auf Opel; 274. Grotte (Köthen) auf Opel; 275. Grotte (Köthen) auf Opel; 276. Grotte (Köthen) auf Opel; 277. Grotte (Köthen) auf Opel; 278. Grotte (Köthen) auf Opel; 279. Grotte (Köthen) auf Opel; 280. Grotte (Köthen) auf Opel; 281. Grotte (Köthen) auf Opel; 282. Grotte (Köthen) auf Opel; 283. Grotte (Köthen) auf Opel; 284. Grotte (Köthen) auf Opel; 285. Grotte (Köthen) auf Opel; 286. Grotte (Köthen) auf Opel; 287. Grotte (Köthen) auf Opel; 288. Grotte (Köthen) auf Opel; 289. Grotte (Köthen) auf Opel; 290. Grotte (Köthen) auf Opel; 291. Grotte (Köthen) auf Opel; 292. Grotte (Köthen) auf Opel; 293. Grotte (Köthen) auf Opel; 294. Grotte (Köthen) auf Opel; 295. Grotte (Köthen) auf Opel; 296. Grotte (Köthen) auf Opel; 297. Grotte (Köthen) auf Opel; 298. Grotte (Köthen) auf Opel; 299. Grotte (Köthen) auf Opel; 300. Grotte (Köthen) auf Opel; 301. Grotte (Köthen) auf Opel; 302. Grotte (Köthen) auf Opel; 303. Grotte (Köthen) auf Opel; 304. Grotte (Köthen) auf Opel; 305. Grotte (Köthen) auf Opel; 306. Grotte (Köthen) auf Opel; 307. Grotte (Köthen) auf Opel; 308. Grotte (Köthen) auf Opel; 309. Grotte (Köthen) auf Opel; 310. Grotte (Köthen) auf Opel; 311. Grotte (Köthen) auf Opel; 312. Grotte (Köthen) auf Opel; 313. Grotte (Köthen) auf Opel; 314. Grotte (Köthen) auf Opel; 315. Grotte (Köthen) auf Opel; 316. Grotte (Köthen) auf Opel; 317. Grotte (Köthen) auf Opel; 318. Grotte (Köthen) auf Opel; 319. Grotte (Köthen) auf Opel; 320. Grotte (Köthen) auf Opel; 321. Grotte (Köthen) auf Opel; 322. Grotte (Köthen) auf Opel; 323. Grotte (Köthen) auf Opel; 324. Grotte (Köthen) auf Opel; 325. Grotte (Köthen) auf Opel; 326. Grotte (Köthen) auf Opel; 327. Grotte (Köthen) auf Opel; 328. Grotte (Köthen) auf Opel; 329. Grotte (Köthen) auf Opel; 330. Grotte (Köthen) auf Opel; 331. Grotte (Köthen) auf Opel; 332. Grotte (Köthen) auf Opel; 333. Grotte (Köthen) auf Opel; 334. Grotte (Köthen) auf Opel; 335. Grotte (Köthen) auf Opel; 336. Grotte (Köthen) auf Opel; 337. Grotte (Köthen) auf Opel; 338. Grotte (Köthen) auf Opel; 339. Grotte (Köthen) auf Opel; 340. Grotte (Köthen) auf Opel; 341. Grotte (Köthen) auf Opel; 342. Grotte (Köthen) auf Opel; 343. Grotte (Köthen) auf Opel; 344. Grotte (Köthen) auf Opel; 345. Grotte (Köthen) auf Opel; 346. Grotte (Köthen) auf Opel; 347. Grotte (Köthen) auf Opel; 348. Grotte (Köthen) auf Opel; 349. Grotte (Köthen) auf Opel; 350. Grotte (Köthen) auf Opel; 351. Grotte (Köthen) auf Opel; 352. Grotte (Köthen) auf Opel; 353. Grotte (Köthen) auf Opel; 354. Grotte (Köthen) auf Opel; 355. Grotte (Köthen) auf Opel; 356. Grotte (Köthen) auf Opel; 357. Grotte (Köthen) auf Opel; 358. Grotte (Köthen) auf Opel; 359. Grotte (Köthen) auf Opel; 360. Grotte (Köthen) auf Opel; 361. Grotte (Köthen) auf Opel; 362. Grotte (Köthen) auf Opel; 363. Grotte (Köthen) auf Opel; 364. Grotte (Köthen) auf Opel; 365. Grotte (Köthen) auf Opel; 366. Grotte (Köthen) auf Opel; 367. Grotte (Köthen) auf Opel; 368. Grotte (Köthen) auf Opel; 369. Grotte (Köthen) auf Opel; 370. Grotte (Köthen) auf Opel; 371. Grotte (Köthen) auf Opel; 372. Grotte (Köthen) auf Opel; 373. Grotte (Köthen) auf Opel; 374. Grotte (Köthen) auf Opel; 375. Grotte (Köthen) auf Opel; 376. Grotte (Köthen) auf Opel; 377. Grotte (Köthen) auf Opel; 378. Grotte (Köthen) auf Opel; 379. Grotte (Köthen) auf Opel; 380. Grotte (Köthen) auf Opel; 381. Grotte (Köthen) auf Opel; 382. Grotte (Köthen) auf Opel; 383. Grotte (Köthen) auf Opel; 384. Grotte (Köthen) auf Opel; 385. Grotte (Köthen) auf Opel; 386. Grotte (Köthen) auf Opel; 387. Grotte (Köthen) auf Opel; 388. Grotte (Köthen) auf Opel; 389. Grotte (Köthen) auf Opel; 390. Grotte (Köthen) auf Opel; 391. Grotte (Köthen) auf Opel; 392. Grotte (Köthen) auf Opel; 393. Grotte (Köthen) auf Opel; 394. Grotte (Köthen) auf Opel; 395. Grotte (Köthen) auf Opel; 396. Grotte (Köthen) auf Opel; 397. Grotte (Köthen) auf Opel; 398. Grotte (Köthen) auf Opel; 399. Grotte (Köthen) auf Opel; 400. Grotte (Köthen) auf Opel; 401. Grotte (Köthen) auf Opel; 402. Grotte (Köthen) auf Opel; 403. Grotte (Köthen) auf Opel; 404. Grotte (Köthen) auf Opel; 405. Grotte (Köthen) auf Opel; 406. Grotte (Köthen) auf Opel; 407. Grotte (Köthen) auf Opel; 408. Grotte (Köthen) auf Opel; 409. Grotte (Köthen) auf Opel; 410. Grotte (Köthen) auf Opel; 411. Grotte (Köthen) auf Opel; 412. Grotte (Köthen) auf Opel; 413. Grotte (Köthen) auf Opel; 414. Grotte (Köthen) auf Opel; 415. Grotte (Köthen) auf Opel; 416. Grotte (Köthen) auf Opel; 417. Grotte (Köthen) auf Opel; 418. Grotte (Köthen) auf Opel; 419. Grotte (Köthen) auf Opel; 420. Grotte (Köthen) auf Opel; 421. Grotte (Köthen) auf Opel; 422. Grotte (Köthen) auf Opel; 423. Grotte (Köthen) auf Opel; 424. Grotte (Köthen) auf Opel; 425. Grotte (Köthen) auf Opel; 426. Grotte (Köthen) auf Opel; 427. Grotte (Köthen) auf Opel; 428. Grotte (Köthen) auf Opel; 429. Grotte (Köthen) auf Opel; 430. Grotte (Köthen) auf Opel; 431. Grotte (Köthen) auf Opel; 432. Grotte (Köthen) auf Opel; 433. Grotte (Köthen) auf Opel; 434. Grotte (Köthen) auf Opel; 435. Grotte (Köthen) auf Opel; 436. Grotte (Köthen) auf Opel; 437. Grotte (Köthen) auf Opel; 438. Grotte (Köthen) auf Opel; 439. Grotte (Köthen) auf Opel; 440. Grotte (Köthen) auf Opel; 441. Grotte (Köthen) auf Opel; 442. Grotte (Köthen) auf Opel; 443. Grotte (Köthen) auf Opel; 444. Grotte (Köthen) auf Opel; 445. Grotte (Köthen) auf Opel; 446. Grotte (Köthen) auf Opel; 447. Grotte (Köthen) auf Opel; 448. Grotte (Köthen) auf Opel; 449. Grotte (Köthen) auf Opel; 450. Grotte (Köthen) auf Opel; 451. Grotte (Köthen) auf Opel; 452. Grotte (Köthen) auf Opel; 453. Grotte (Köthen) auf Opel; 454. Grotte (Köthen) auf Opel; 455. Grotte (Köthen) auf Opel; 456. Grotte (Köthen) auf Opel; 457. Grotte (Köthen) auf Opel; 458. Grotte (Köthen) auf Opel; 459. Grotte (Köthen) auf Opel; 460. Grotte (Köthen) auf Opel; 461. Grotte (Köthen) auf Opel; 462. Grotte (Köthen) auf Opel; 463. Grotte (Köthen) auf Opel; 464. Grotte (Köthen) auf Opel; 465. Grotte (Köthen) auf Opel; 466. Grotte (Köthen) auf Opel; 467. Grotte (Köthen) auf Opel; 468. Grotte (Köthen) auf Opel; 469. Grotte (Köthen) auf Opel; 470. Grotte (Köthen) auf Opel; 471. Grotte (Köthen) auf Opel; 472. Grotte (Köthen) auf Opel; 473. Grotte (Köthen) auf Opel; 474. Grotte (Köthen) auf Opel;